

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

3. Auftritt.

M a s s e n a (allein; setzt sich an den Tisch und besehen die am Tisch liegenden Karten): Abensberg — Plattling — Poßing, — Schärding — eine gewaltige Strecke, kaum denkbar. — Die österreichische Hauptarmee nach Böhmen abgezogen, der Weg nach Wien frei! Nur Schärding hält mich auf. — Wo nur Restner bleibt? Er weiß doch, wo ich zu treffen bin.

4. Auftritt.

Ordonnanz: Leutnant Restner! (Ordonnanz ab; Restner tritt ein.)

M a s s e n a (auffpringend): Endlich! Wo bleibst du solange? Von gestern morgens bis heute abends ist eine lange Zeit für den Weg von Poßing bis nach Schärding und zurück zum Rabenstein.

R e s t n e r: Verzeihung Marschall! Schärding hielt mich länger auf als ich berechnet hatte. Ihr Auftrag, Herzog, war ein doppelter.

M a s s e n a: Das — Dienstliche zuerst!

R e s t n e r: Zu Befehl! — Also vom Kriege! Noch niemals habe ich die Bewohner einer Stadt und ihre Besatzung so in Unkenntnis der ihnen drohenden Gefahr gesehen als in Schärding. Kein Mensch glaubt dort an unser baldiges Kommen. Daß die Oesterreicher bei Regensburg von uns geworfen wurden, wissen sie nicht. Den Engelwirt von Passau, der die Kunde von unserem Siege brachte, warf man sogar in den Kerker. — Die ganze Stadt ist stolz und zuversichtlich und voll Freude, daß der Kaiser in ihren Mauern weilt. Das wiegt sie so in Sicherheit. Ein Einziger hält die Lage für gefährlich, der Landgerichts-kontrollor, ich glaube . . .

M a s s e n a: Er heißt Stöger!

R e s t n e r: Ja, so heißt er.

M a s s e n a: Wo und wie hast du dies alles in so kurzer Zeit ausgekundschaftet?

R e s t n e r: Ich kehrte in Wiesenbergers Brauhaus ein und gerade als ich Maria . . .

M a s s e n a (hastig): Hast du Maria gesehen und ihr meine Botschaft ausgerichtet?

R e s t n e r: Ja! Einen Augenblick war ich mit ihr allein. — Ich vermeldete ihr den Gruß Herzogs von